

Hugo von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, [15. 3. 1904]

Mein lieber Arthur, meiner [Mama](#) Zustand ist – wie ja nicht anders zu erwarten, – genau so elend wie vor ein paar Tagen. Geprüft durch jahrelangen Anblick eines solchen complicierten psychasthenischen Leidens sind wir ja auch nicht ungeduldig. Nicht wahr aber, Sie sind nicht böse, daß das Leben es mit sich gebracht hat, daß zwei so verschiedene Dinge, wie Ihre zufällige Arzteigenschaft und unsere Freundschaft mich jetzt ermuntern, Sie um Hilfe anzubetteln. Es erscheint halt alles ringsum, alles was man versuchen kann, alles was man herbeirufen kann, so erschöpft.

Das ist der Gegenstand von meiner und meines [Vaters](#) hauptsächlicher Bitte: daß Sie Ihr Verständnis der Gefahrercheinung dieser kranken [Frau](#) in einem Gespräch Ihrem [Bruder](#) nahebringen, so daß er von seinem nächsten Besuch an – und bei öfteren Besuchen, die man erbitten wird – neben dem [Hausarzt](#) oder über dem [Hausarzt](#) der leitende Arzt im Ganzen wird, derjenige gute Arzt der die Einwirkungen auf einen Theil (hier die Narbungen im Darm) so weit als möglich dem Einblick in das Ganze unterordnet.

Wir bilden uns nicht ein, daß ein solcher Patient zu curieren ist. Aber von einer solchen Krise des Elends wieder in das relativ normale zurückzuführen ist sie doch vielleicht? Sie werden mir Freitag vielleicht sagen, wann Sie mit Ihrem [Bruder](#) sprechen können, nachher ruft man ihn dann wieder. Ihr

→[Anna von Hofmannsthal](#)

→[Hugo August von Hofmannsthal](#)

→[Anna von Hofmannsthal](#)

→[Julius Schnitzler](#)

→[Hans Schandlbauer](#)

→[Hans Schandlbauer](#)

→[Julius Schnitzler](#)

Hugo

20

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »15/3 904.«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »241« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »217«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 184.

³ *psychasthenischen*] 1903 von [Pierre Janet](#) eingeführter Ausdruck für jemanden, der aufgrund einer neurotischen Störung eine nur geringe körperliche und psychische Belastbarkeit aufweist.